

## Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg, Do, 20. November 2003

### **Robert Schumann**

Drei Romanzen op. 94 (1849)

Nicht schnell - Einfach, innig - Nicht schnell

### **Carl Maria von Weber**

Grand Duo concertant Es - Dur op. 48

Allegro con fuoco - Andante con moto - Rondo allegro

### **Udo Grimm** Hannover *Klarinette* und **Franck-Thomas Link** *Klavier*

Robert Schumanns „Drei Romanzen“ op. 94 entstanden als letztes Werk des Jahres 1849, dem für den Komponisten vor allem im kammermusikalischen Genre produktivsten Schaffensabschnitt seines Lebens. Schumann ging es in dieser Zeit in seinen Werken hauptsächlich um die Erprobung verschiedener solistischer Besetzungen. Dies zeigt sich bei den "Drei Romanzen", die eigentlich für Oboe und Klavier komponiert sind, jedoch auch mit Violine oder Klarinette gespielt werden können. Die "Drei Romanzen" sind als Originalkompositionen für Oboe der einzige solistische Beitrag eines bedeutenden Romantikers zur gesamten Oboenliteratur des 19. Jahrhunderts. Wie häufig in Schumanns Œuvre bilden die "Drei Romanzen" eine zyklische Einheit. Deutlich wird dies rein äußerlich in der Wahl der Tonarten (a-Moll/A-Dur/a-Moll) sowie im musikalischen Aufbau: Allen drei Stücken liegt eine dreiteilige Form zugrunde. Die erste Romanze entfaltet in ihren ersten beiden Teilen zwei kontrastierende Themen, die im nachfolgenden Teil in Beziehung zueinander gesetzt werden. Diese Romanze führt hin zu den beiden folgenden, die jeweils in der charakteristischen dreiteiligen ABA-Liedform gehalten sind. In den ersten Abschnitten entwickelt sich meist aus dem Material der beiden Anfangstakte ein Themengedanke, dessen Motive in immer neuen Spielarten miteinander verwoben werden. Die Mittelteile sind von Schumann bewusst kontrastierend zu den ersten angelegt: das Tongeschlecht wechselt und das Tempo ändert sich, obwohl mit motivischem Material der A-Teile gearbeitet wird. Die nun wiederkehrenden A-Teile nehmen die Themen bzw. große Teile der ersten Abschnitte wieder auf. Gemeinsam ist den Romanzen Nr. 2 und 3 nicht allein die Form, sondern auch jeweils eine Coda, in der noch einmal das thematische Material beider Abschnitte aufgegriffen, jedoch zu unterschiedlichen Abschlüssen geführt wird. In der zweiten Romanze betont Schumann die Eigentümlichkeit des Satzes, das Suchen und Schweifen um die Tonika der Grundtonart. In der dritten Romanze hingegen wird die Bestätigung der Grundtonart auffallend hervorgehoben, wodurch sie Finalcharakter bekommt, allerdings in einer für die lyrisch-romantische Musik Schumanns bezeichnenden Weise des leisen Abschiednehmens. Dadurch werden die "Drei Romanzen", die durch ihre innere Kohärenz eigenständige Charakterstücke sind, von Schumann zu einem lyrisch-epischen Ganzen zusammengeschlossen.

Schon in der klassischen Periode entstanden viele Kompositionen für Klarinette und Tasteninstrumente. Mit einem Schlag revolutioniert wurde die Gattung aber zweifellos durch von Weber mit seinem Grand Duo Concertant. Weber war zu dieser Zeit Operndirektor in Prag, und so verwundert es kaum, dass er - wie schon vor ihm Mozart - viele Ideen der Oper in die Klarinettenmusik einbringt. Die Idee zum Grand Duo mag der Situation des reisenden Virtuosen entsprungen sein, in die sich Weber in dieser Zeit regelmäßig begab. Man vermutet, dass Weber es für den Dresdner Hofklarinettenisten Johann Gottlieb Kotte. Die Gattungsbezeichnung "Sonate" dafür hatte Weber schon während der Komposition verworfen, und später bezeichnete man sie nicht zu Unrecht als "ausgewachsenes Konzertstück für zwei Virtuosen".

Udo Grimm studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover in der Klasse von Prof. Hans Deinzer und anschließend im Studiengang Soloklassen. 1990 gewann er den 1. Preis im Fach Klarinette der Hochschule Hannover. Von 1987 bis 91 war er Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie. Er ist Gründungsmitglied beim Neuen Ensemble Hannover und ständiger Gast bei Orchestern wie Kammerensemble Neue Musik Berlin und Ensemble Resonanz.

Franck-Thomas Link studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er wurde erster Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch Europa, nach Japan und Kanada. Am Deutschen Schauspielhaus Hamburg arbeitete er für Frank Castorf und Christoph Marthaler. Er ist Dozent am Brahms-Konservatorium und künstlerischer Leiter des Kammerkunstvereins.

*Vorschau, 27. 11: Tobias Rempe, Berlin, Violine, und Franck-Thomas Link, Klavier, spielen Mozart*

Unterstützen Sie die Konzertreihe durch eine großzügige Spende am Ausgang, oder überweisen Sie auf das Spendenkonto des Hamburger Kammerkunstvereins ([www.kammerkunst.de](http://www.kammerkunst.de)), Kto.-Nr.: 1280 / 220 557, Haspa, BLZ 200 505 50.

Unsere Sponsoren und Unterstützer im 4. Jahr:

Berenberg Bank | GlaxoSmithKline | HSH Nordbank AG | Steinway & Sons  
Rotary Clubs Hamburg-Deichtor und Hamburg-Steintor